Haare weg für guten Zweck

Degerloch Wer am 13. März im Salon Overmann seinen Zopf spendet, bekommt Gratis-Frisur und hilft Kranken. *Von Julia Bosch*

Die emotionalsten Stunden am Tag sind immer die letzten ein, zwei, bevor Manuela Overmann-Frey am Abend ihren Friseursalon zuschließt. Rund 120 an Krebs erkrankte Erwachsene und Kinder kommen jedes Jahr zu ihr. Die Friseurmeisterin legt diese Termine bewusst an das Tagesende, damit sie keinen Zeitdruck hat, wenn sie die Menschen zu Perücken berät und Schminktipps gibt – etwa wie sie Augenbrauen nachzeichnen oder ausfallende Wimpern mit einem Kajalstift kaschieren können. Das Thema ist ihr wichtig: Sie will den erkrankten Menschen zumindest eine ihrer Sorgen abnehmen.

Doch um eine gute Echthaar-Perücke herzustellen, bei der andere nicht bemerken, dass es sich nicht um das eigene Haar handelt, müssen zuvor viele Menschen ihre Haare abgeschnitten haben. „Zehn bis 15 Zöpfe braucht es für eine einzige Perücke“, sagt Manuela Overmann-Frey. Und die besondere Herausforderung: Damit ein Zopf für eine Perücke verwendet werden kann, muss er mindestens 30 Zentimeter lang sein. „So lange Haare haben nur ganz wenige Erwachsene, es sind vor allem junge Mädchen.“ Deshalb kämen die meisten gespendeten Zöpfe auch von Schülerinnen. Allerdings: In den vergangenen zwei Jahren konnten in dem Degerlocher Salon lediglich 30 gespendete Zöpfe gesammelt werden.

Aus den gesammelten Zöpfen werden Perücken für Krebskranke geknüpft. Foto: Julia Bosch

Aus diesem Grund hat sich die Friseurmeisterin eine neue Aktion ausgedacht: Am Nachmittag des 13. März schneiden sie und ihre Kolleginnen alle Frisuren kostenfrei – sofern sich die Kunden oder Kundinnen mindestens 30 Zentimeter abschneiden lassen. Die Zöpfe bringt Manuela Overmann-Frey dann am 6. April zu einer Haarversteigerung nach Fulda. Seit mehr als zehn Jahren gibt es nämlich die Aktion „Rapunzel hilft“: Der Bundesverband der Zweithaarspezialisten sammelt abgeschnittene Zöpfe und versteigert diese an den meistbietenden Haarwarenhersteller. Der Erlös wird an eine Institution gespendet, die sich dem Wohl von erkrankten Menschen verschrieben hat.

> „Zehn bis 15 Zöpfe braucht es für eine einzige Perücke.“
>
> M. Overmann-Frey, Friseurmeisterin

„Wie viele Menschen an dem Tag kommen, kann ich bisher gar nicht einschätzen. Aber wenn noch einmal 30 Zöpfe zusammenkommen würden, wäre das der Knaller“, sagt Manuela Overmann-Frey.

Termin Alle Friseurinnen des Salons Overmann sind am Freitag, 13. März, von 15.30 Uhr an im Einsatz, um lange Haare abzuschneiden und den Kunden eine neue Frisur zu schenken. Die Zöpfe müssen mindestens 30 Zentimeter lang sein. Eine Voranmeldung bei dem Friseursalon an der Jahnstraße 4 ist nötig, Telefon 0711/280 59 05.

Neubau

25 Mietwohnungen am Stadteingang

Waldenbuch Auf dem Grundstück der alten Schreinerei am Liebenau-Kreisel sollen 25 Mietwohnungen entstehen. Das Architekturbüro Dobler hat seine Pläne für den Bau von drei Mehrfamilienhäusern an der Straße Am Waldrand auf Wunsch des Technischen Ausschusses nachgebessert und erhielt nun grünes Licht. Dem Gremium war die erste Planung zu massiv. Ein Gebäude wurde daraufhin um ein Stockwerk reduziert. Die Investoren erklärten, dass sie die Immobilien nicht verkaufen wollen. Sie hätten sich entschieden, künftig selbst als Vermieter aufzutreten.

Die Bauherren gehen davon aus, dass die Gebäude im Laufe des Jahres 2022 fertig werden können. In den drei- bis viergeschossigen Häusern sind vor allem Drei- und Vierzimmerwohnungen vorgesehen. Doch auch an kleinere Einheiten für Senioren und große Fünf-Zimmer-Wohnungen für Familien mit Kindern ist gedacht. „Wir wollen einen Mix, der möglichst viele Bedürfnisse berücksichtigt“, betonte Franz Dobler. Die Gemeinde arbeitet jetzt den Vorentwurf für einen Bebauungsplan aus. Um keine Zeit zu verlieren, soll parallel Ende Februar mit dem Abbruch der bestehenden Gebäude begonnen werden. *clb*

Anzeigen-Sonderveröffentlichung ANZEIGE

RUND UMS HAUS

Fachbetriebe in der Nähe

Energiesparen fängt ganz oben an

Für eine Dachsanierung gibt es Zuschüsse aus dem Klimapaket

Von der individuellen Mobilität bis zur Art und Weise, wie wir wohnen: Zu einem besseren Klimaschutz kann jeder etwas beitragen. Gerade das Wohnen und das Heizen der eigenen vier Wände ist für einen Großteil des Energieverbrauchs in Deutschland verantwortlich. Allerdings wird dabei auch viel vergeudet, insbesondere in schlecht oder gar nicht gedämmten Eigenheimen. Bei Neubauten sind heutzutage ohnehin strenge energetische Standards einzuhalten, in vielen Altbauten hingegen heizen die Bewohner häufig weiter zum Fenster oder zum Dach hinaus. Allein das ungedämmte Dach ist für bis zu 30 Prozent der Energieverluste in Gebäuden verantwortlich.

Eine Dachsanierung zahlt sich aus – für den Klimaschutz ebenso wie für die eigenen Energiekosten. Der Gesetzgeber plant daher steuerliche Vorteile. Foto: djd/Paul Bauder

Den richtigen Zeitpunkt für die Sanierung finden

Von einer energetischen Sanierung des Obergeschosses profitieren die Bewohner gleich mehrfach. Sie leisten damit einen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele, können dauerhaft ihre Heizkosten senken, das Raumklima unterm Dach verbessern und sie investieren obendrein in die Wertsteigerung ihrer Immobilie. „Bei einer effizienten Sanierung kommt es auf eine gute Planung an. Wenn ohnehin eine neue Dacheindeckung oder sogar ein Dachausbau angedacht sind, ist dies eine gute Gelegenheit, um gleichzeitig eine langlebige und wirksame Dämmung vornehmen zu lassen“, schildert Wolfgang Holfelder von Bauder. Noch attraktiver werde dies, sobald das Klimapaket der Bundesregierung in Kraft trete. Laut der vorliegenden Pläne sollen Hausbesitzer, die energetisch sanieren, von Steuervorteilen profitieren. 20 Prozent der Investitionssumme sollen demnach, auf drei Jahre verteilt, von der Steuerschuld erlassen werden. Zusätzlich machen Fördermittel und niedrige Zinsen die Entscheidung für eine Dachsanierung einfach.

Beratung im örtlichen Handwerk nutzen

Eine wesentliche Voraussetzung für dauerhafte Einsparungen beim Energieverbrauch ist, dass die Sanierung professionell geplant und umgesetzt wird. Neben zertifizierten Energieberatern finden Hausbesitzer dazu im örtlichen Dachhandwerk erfahrene Ansprechpartner. Wichtig für die Effizienz ist unter anderem die Wahl der richtigen Dämmmethode. Fachleute empfehlen insbesondere die sogenannte Aufsparrendämmung, die für einen lückenlosen Wärmeschutz sorgt. Unter www.ratgeberdach.de gibt es weitere Informationen zur nachhaltigen Dämmung sowie zu den Fördermöglichkeiten. *djd*

ANDREAS LUTZ AL
Wasser Wärme
30 Jahre
70565 Stuttgart · Kupferstraße 25
Telefon (0711) 7 15 61 14 · Telefax (0711) 7 15 54 78
www.al-sanitaer.de

Sanitär-, Heizungs- und Solartechnik, Bauflaschnerei, komplette Bad- und Hausrenovierung, Balkonsanierung, Fliesen u. Natursteine und Kundendienst.
Gert Dreizler GmbH, Mannspergerstraße 22, 70619 Stuttgart, Telefon (0711) 44 54 38
dreizler-gmbh.de

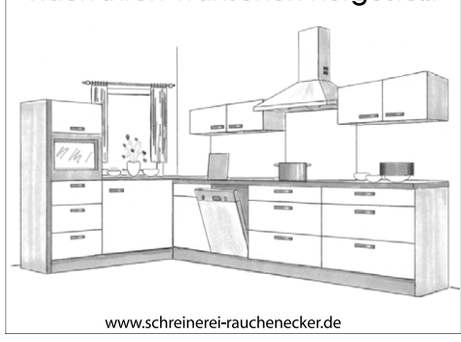
Schöne Bäder
Wohlige Wärme
D+S ROCKENSTEIN
SANITÄR-/HEIZUNGSTECHNIK
Meisterbetrieb
☎ 0711/765 32 24
Ihr Installateur ... mit dem „R“ für Rundum-Service seit 1993
Gomaringer Str. 4a 70597 Stuttgart
www.rockenstein-sanitaer.de

Fenster, Haustüren und Wohnungseingangstüren

ZUHAUSE BEHAGLICH UND SICHER FÜHLEN - MIT NEUEN TÜREN UND FENSTERN VON Internorm Fenster – Türen

Co-Design® Zentrum für Türen & Fenster
Sielminger Str. 64 (Gewerbegebiet Stetten) - 70771 Leinfelden-E. / Stetten Tel. 0711-7674044 - www.co-design.net

Traum-Küchen
von namhaften Herstellern oder nach Ihren Wünschen hergestellt



Individuelle Maßarbeit
- Beratung
- Planung
- Einbau

Rauchenecker GmbH
Bau- u. Möbelschreinerei
Inhaber: Dietmar Walter
Leinfelden-Echterdingen
Telefon 0711/7543954
Telefax 0711/7543516

RAUCHEN ECKER DESIGN

www.schreinerei-rauchenecker.de